

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
20251 Hamburg
Tel.: 040 / 47 93 47
Fax: 040 / 47 31 19
TID-Hamburg@arcor.de
www.tibet-hamburg.de



Pressekontakte:

Helmut Steckel
040 - 47 93 47
Mobil: 0160 - 55 26 314

Hamburg, den 7. Dezember 2007

P R E S S E M I T T E I L U N G

Internationaler Tag der Menschenrechte / Montag, 10. Dezember 2007

Peking 2008

Ohne Menschenrechte keine friedlichen Spiele

Freiheit für Tibet und Ostturkestan (Xinjiang)

Kundgebung mit Lichtern auf dem Jungfernstieg in Hamburg
(gegenüber dem Alsterpavillon)

- 18.00 Uhr -

Das Motto der chinesischen Regierung „Eine Welt - Ein Traum“ für die Olympischen Spiele in Peking wird auf der Kundgebung vervollständigt: „*Eine gemeinsame Welt, ein gemeinsamer Traum: Gemeinsame Menschenrechte*“. Wir erinnern China daran, daß es bei der Bewerbung um die Olympischen Spiele die Respektierung der Menschenrechte zusagte. Die Olympische Charta verpflichtet die Gastgeberländer zur Einhaltung international geltender Menschenrechtsstandards sowie demokratischer Grundrechte. Die Menschenrechtspolitik der chinesischen Regierung steht allerdings im Widerspruch zu den Olympischen Werten. Wir setzen uns ein für die Achtung der Menschenrechte in China und den besetzten Ländern Tibet und Ostturkestan (Xinjiang).

An die Politiker der in der Freien und Hansestadt Hamburg vertretenen Parteien appellieren wir, Politik und Moral miteinander zu verbinden. Das Thema „Menschenrechte“ muß in den Kontakten mit der Partnerstadt Shanghai einen hohen Stellenwert erhalten. Menschenrechte müssen für Tibeter, Uiguren und für die chinesische Bevölkerung eingefordert werden. Die Hansestadt sollte sich laut und deutlich auf die Seite der Bürgerrechtler aus der Volksrepublik China stellen. Auch an die Wirtschaft Hamburgs appellieren wir, den Chinesen zu widersprechen, wenn ihre Einflussnahme auf den Handel unsere demokratischen Grundwerte verletzt. Im Vorfeld der Olympischen Spiele bitten wir aber auch die Sportler, den Olympischen Gedanken offensiv gegenüber ihren chinesischen Partnern zu vertreten.

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
20251 Hamburg
Tel.: 040 / 47 93 47
Fax: 040 / 47 31 19
TID-Hamburg@arcor.de
www.tibet-hamburg.de



Die Volksrepublik China regiert Tibet und Ostturkestan (Xinjiang) mit despotischer und diktatorischer Härte. Tibeter und Uiguren werden mit unerträglicher Willkür behandelt, als minderwertig betrachtet und den Touristen als folkloristische Schauobjekte zugeführt. Chinesische Siedler sind bereits die Mehrheit der Bevölkerung. Es gibt unzählige Gefängnisse und Arbeitslager mit politischen Gefangenen.

Die Tibeter *Rongye Adrak* und *Adruk Lopoe* sind Anfang August in Ostt Tibet festgenommen und zu acht und zehn Jahren Haft verurteilt worden. Ihnen wurde vorgeworfen, die Volksrepublik China zu gefährden, das Mutterland China zu spalten und zu zerrütten. *Rongye Adrak* hatte in einer Rede die Rückkehr des Dalai Lama nach Tibet sowie die Unabhängigkeit des Landes gefordert. *Adruk Lopo* forderte die Freilassung von Rongye Adrak.

Schwere Menschenrechtsverletzungen gibt es auch in Ostturkestan. So wurden seit den 90er Jahren mehr als 700 Todesurteile aus politischen Gründen gegen Uiguren verhängt und vollstreckt. China wendet auch Sippenhaft an. Im April 2007 wurden die Kinder der bedeutenden Menschenrechtlerin Rebiya Kadeer zu hohen Haftstrafen und Hausarrest verurteilt. Frau Kadeer prangert in den USA und in vielen weiteren Ländern die Menschenrechtsverletzungen in Ostturkestan an.

„China scheint noch nicht begriffen zu haben, daß die Olympischen Spiele in Peking im nächsten Jahr mit einer derartigen unmenschlichen Praxis nicht zu vereinbaren sind“, sagt Helmut Steckel, der Sprecher der Regionalgruppe Hamburg der Tibet Initiative Deutschland e.V. und Koordinator der Kundgebung. Die Führungsmitglieder der in China regierenden Partei zeigen sich in Tibet und Ostturkestan als „Kolonialherren“. Mao Tse Tung, Menschenschlächter, Eroberer und Gründer eines inhumanen Staates, hat Nachfolger gefunden. Es nimmt nicht wunder, daß er immer noch als Ikone verehrt wird und das Tienanmen-Massaker 1989 ungesühnt bleibt.

Veranstalter: Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg -
Tibetisches Zentrum e.V. Hamburg - Gesellschaft für bedrohte Völker,
Regionalgruppe Hamburg - Weltkongreß der Uiguren, München